

Diese Zeitung erscheint täglich zwei Mal, Morgens 8 Uhr und Abends 6 Uhr. Vierteljährlicher Abonnementspreis für Stettin 1 Thlr. 10 Sgr., mit Botenlohn 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. Für Pommern und das übrige Deutschland 1 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf.

Bestellungen nehmen alle Postämter an. Für Stettin: die Graßmann'sche Buchhandlung Schulzenstraße Nr. 341. Redaction und Expedition daselbst. Insertionspreis: Für die gespaltene Petitzeile 1 Sgr.

Stettiner



Zeitung.

No. 126.

Freitag, den 14. März.

1856.

Abend-Ausgabe.

Die heutige Morgennummer unserer Zeitung ist polizeilich mit Beschlag belegt, wie wir vernehmen, wegen des in ihr enthaltenen Zeitartikels, der Betrachtungen, die sich an den Tod des General-Polizei-Direktors v. Hinkeldey knüpfen, enthielt.

Der übrige referirende Theil enthielt unter andern den Bericht über die gestrige vierzigste Sitzung des Abgeordnetenhauses.

Den Bericht über die gestern stattgehabte Begräbnisfeierlichkeit des Herrn v. Hinkeldey tragen wir weiter unten nach; ebenso reproduciren wir das Feuilleton und die Anzeigen.

Orientalische Frage.

Wien, Donnerstag, 13. März. Die Dampffahrten des „Lloyd“ bis nach Galatz haben wieder begonnen. Aus Bukarest wird auf telegraphischem Wege gemeldet, daß die Landpost aus Konstantinopel daselbst eingetroffen sei und Nachrichten bis zum 6. d. bringe. Nach denselben ist der Schwager des Sultans, Salil Pascha, gestorben. Der Anführer Dmer Paschas wurde in Konstantinopel entgegengesessen. Aus der Krim wird mitgetheilt, daß der Waffenstillstand daselbst am 1. März proklamirt worden sei.

General Godrington hat dem Kriegsminister eine vom 26. Februar datirte Depesche eingeschickt, in welcher er über die von ihm am 24. auf den Höhen oberhalb Balaklawa's abgehaltene Musterung der Infanterie Bericht erstattet. Die Truppen, in Bataillonsfronte auf Viertel Distanz aufgestellt, bildeten eine Linie, die sich fast eine Meile hinzog; sie zeichneten sich durch gute Haltung, Keckheit und gesundes, kräftiges Aussehen aus. Das Wetter war schön, aber kalt. Marschall Pelissier, General Durando und eine große Anzahl französischer und sardinischer Offiziere wohnten der Musterung bei.

Der Depesche beigegeben ist der vom 25. Februar datirte Wochenbericht des General-Inspectors der Hospitäler Dr. Hall, der vom 16. bis zum 23. Februar reicht. Der Gesundheitszustand war fortwährend vortreflich; in der ganzen Woche war nicht ein einziger Todesfall durch Krankheit vorgekommen und in den letzten drei Wochen hatten überhaupt nur 14 Todesfälle stattgefunden. Einzelne Divisionen waren besonders begünstigt gewesen; so hatte die in Kamara stationirte Hochländer-Division in den letzten fünf Wochen bei einer Stärke von 4860 Mann nur einen Todten, die dritte Division bei einer Stärke von 6450 Mann in 28 Tagen keinen Todten, und auch die vierte Division bei einer Stärke von 6460 Mann in vierzehn Tagen keinen Todten gehabt. Nur in dem Landtransport-Korps hat sich eine verhältnismäßig größere Sterblichkeit gezeigt, was seinen Grund hauptsächlich darin hat, daß in der letzten Zeit sehr viele ganz junge Leute in das Korps eingetreten sind.

Deutschland.

§§ Berlin, 13. März. Heute Morgen um 8 Uhr fand das feierliche Begräbnis des General-Polizei-Direktor v. Hinkeldey in einer Weise statt, welche der Stellung des Verstorbenen eben so entsprach, als der Verehrung, welche er namentlich im Kreise seiner Beamten genoß.

Bald nach 7 Uhr hatten sich die Abtheilungen der Schutzmannschaft und Feuerwehr, welche die Leichenparade bildeten, auf dem Hofe des Präsidialgebäudes (Amt Mühlenhof) und vor demselben aufgestellt. Die äußerst zahlreich ansehenden Wagen führten vor dem Eingange am Wolkenmarkt auf. Das Trauergesolge versammelte sich in den Sälen der Präsidial-Wohnung, die Beamten des Polizeipräsidiums dagegen in dem Sitzungssaal der I. Abtheilung. Die Leiche war in dem an den Treppenflur anstoßenden Saal in Parade aufgestellt. Der Saal war schon gestern Vormittag durch den als Dekorateur berühmten Kunstgärtner des Logengartens zu den drei Weltkugeln, Herrn Rönencamp, reich mit Blumen und exotischen Blattpflanzen decorirt worden. Dem Eingange gegenüber befand sich eine kleine schwarz verhängte Estrade, auf welcher man eine Nische von dicht belaubten Zweigen gebildet hatte. Hohe Lebensbäume, welche bis an die Decke reichten, bildeten gleichsam die Säulen dieser Trauerhalle, vor welcher sechs etwa 4 Fuß hohe Trauer-Kandelaber zu je drei Kerzen einen falben Schein verbreiteten. Vor dieser Estrade stand der schwarze Sarg, reich mit Blumen geschmückt, über welchem sich ein Dach von riesigen Palmzweigen wölbte. Vor dem Sarge war das Ordenskränzen aufgestellt, während diese ganze Gruppe durch Kränze und Palmzweige abgeschlossen wurde. — Es hatte sich eine ungemein glänzende und zahlreiche Versammlung im Trauerhause eingefunden. Sämmtliche Minister waren anwesend, ebenso der Hofmarschall Graf Keller, Alexander v. Humboldt, die Generale v. Neumann, v. Wrangel, v. d. Gröben, v. Schlichting (Kommandant von Berlin), eine große Anzahl von Abgeordneten (die Fraktion bei Diez von der Rechten fast vollständig, von der Linken Herr

v. Patow). Um halb 9 Uhr erschienen die k. Prinzen, zuerst der Prinz Adalbert k. S., dann S. K. S. die Prinzen Friedrich Wilhelm, Karl Friedrich und Georg. Um 9 1/4 Uhr erschien Se. Majestät der König. Allerhöchstdieselbe trat zuerst bei der Wittve des verstorbenen General-Polizei-Direktors ein und ging dann durch deren Zimmer in den Trauersaal. Hier bildeten Se. Majestät und die k. Prinzen einen Halbkreis, innerhalb dessen die Hinterbliebenen vor dem Sarge knieten.

Um 9 1/2 Uhr begann in dem eben beschriebenen Saale ein Trauer-Gottesdienst, eingeleitet durch einen, von Sängern des Dom-Chores unter Leitung des Musik-Direktors Reihardt ausgeführten Choral, der abwechselnd von der Versammlung unter Begleitung des Musik-Korps der Schutzmannschaft gesungen wurde. Hierauf hielt Hr. Prediger Blanc die Leichenrede. Nach einem einleitenden Gebete wies der Redner auf die Vorzüge des Verstorbenen und seine hervorragenden Eigenschaften als Beamter, Familienvater und Bruder, als Freund und Christ hin, zeigte die Liebe die Verhältnisse und die Ungunst des Schicksals am Grabe ausgleichend und auch hier Schweigen auferlegend und mit Hoffnung auf Wiedersehen vertröstete, wo nicht der Herr über Leben und Tod, sondern die unglückselige Verirrung des Augenblicks den Tod herbeiführt. Der schönste Denkstein, der ihm gesetzt worden, sei die Thräne, welche sein König an seinem Grabe weine. In der That war Se. Maj. auf's tiefste ergriffen, Thränenströme bedeckten fast unaufhörlich sein Gesicht.

Nach Beendigung dieser Feier wurde der Sarg von 12 Schutzmanns-Wachtmeyern auf den Leichenwagen gesetzt, neben welchem auf jeder Seite 6 Wachtmeyern der Schutzmannschaft, und je 6 Oberfeuerwerker einhergingen. Die Quasten am Leichentuch des Wagens wurden von den Herren Polizei-Direktoren Seeger, Maack, Hofrichter und Stieber, welche in Galla-Uniform erschienen waren, getragen. Der Leichenzug nahm nunmehr seinen Weg durch die Poststraße und Königsstraße über den Alexanderplatz und die Prenzlauerstraße nach dem Nikolai-Kirchhofe vor dem Prenzlauerthor. Den Zug eröffnete eine Abtheilung berittener Schutzmannschaft, welcher sich Deputationen des Magistrats, der Stadtverordneten, der Gewerke, ferner die Schützen-Gilde in corpore mit ihrem Musik-Korps, Veteranen-Vereine und andere Korporationen angeschlossen. Hierauf folgte die Trauerparade der Feuerwehr und Schutzmannschaft, unter Vortritt ihres Musik-Korps. Die Feuerwehr kommandirten zwei Brandinspektoren, die Schutzmannschaft: die Hauptleute Huth und Groß. Hierauf folgte der Geheime Kanzlei-Rath Friedrich, welcher auf einem weißen Atlas-Kissen die Orden des Bereinigten trug, geleitet von dem Polizei-Hauptmann von Stückradt (früher Polizei-Inspector in Stettin), und dem Brandinspektor Gerstenberg. Nunmehr folgte der mit dem Hut, Degen, Epuletten und Handschuhen des Verstorbenen decorirte Leichenwagen, dicht hinter demselben das Pferd des Verstorbenen, von dessen Diener geführt, die Equipage und hinter derselben von zweien Geislichen geleitet, die nächsten Angehörigen, die Beamten des Ministeriums des Innern, dem der Verbliebene bekanntlich als Abtheilungs-Direktor angehörte, ferner die Beamten des Polizeipräsidiums, zu Vieren gegliederte Abtheilungen der Schutzmannschaft und Feuerwehr, sowie die Nachwächter. Eine endlose Wagenreihe schloß den Zug, an ihrer Spitze fuhren die sechsspännigen Galla-Wagen Seiner Majestät des Königs und sämmtlicher königlichen Prinzen. — Um 9 1/2 Uhr setzte sich der Zug in Bewegung und war nach 1/4 Stunden, etwa um 11 Uhr, angelangt. Hier empfingen Musik-Chöre und der Gesang des evangelischen Umgangs-Chores und eines andern Sängers-Chores den Sarg. Am Grabe sprach der Stadtvogel-Prediger Siegel ein tief ergreifendes Gebet und den Segen, nach welchem die Leiche in die Gruft gesenkt ward. Gesang beschloß die Feier um 11 1/2 Uhr.

So eben begegneten sich in wunderbarer Weise die Contraste in unserer Haule volée! Nachträglich kann ich Ihnen noch mittheilen, daß Herr v. Hinkeldey, den wir heute zur Ruhe bestattet haben, gleichzeitig drei Cavaliere gefordert hat, die Quelle sollten am 10., 13. und 14. stattfinden. Die drei Geforderten losten welcher den Anfang machen sollte, das Loos traf Herrn Hans v. Kochow. So kann, glaube ich, von dem Verstorbenen gesagt werden, was der schwedische Hauptmann v. Mag Piccolomini sagte: „Man sagt, er wollte sterben.“ — Das Gerücht von der Insultation des Verstorbenen bei dem Quadrillereiten ist übrigens gegründet. Auch werden Sie wohl schon aus den nunmehr bekannten Thatsachen wissen, daß ein Bruder des Herrn v. Kochow dessen Sekundant war, wie ich gleich Anfangs Ihnen gemeldet hat.

Der nähere Inhalt der tief ergreifenden Rede des Geistlichen war nach den Berliner Zeitungen folgender:

„Ein erschütterndes Ereignis hat uns in diese Räume geführt, in welchen seit einigen Tagen heiße Thränen treuer Liebe in gerechtem Samerze fließen. Wir sind hier um den Sarg des Mannes versammelt, welcher der Gegenstand unserer Hochachtung, Ergebenheit und Liebe gewesen, und der eigene Schmerz, den wir fühlen, vermischt sich in treuer Theilnahme mit dem Beklagen

der Gebeugten, welche in dem Rollenden den zärtlichen Gatten, den sorgfamen, hingebenden Vater, den liebenden Bruder verehren. Das gepreßte Herz würde sich gern durch Worte Luft machen, hier aber möchten Worte nicht mehr zureichen. An diesem Sarge können wir uns nur in die Augen schauen und uns die Hand drücken, um zu verstehen, was wir empfinden. Versuchen wir nochmals, uns ein Bild von dem aufzurollen, was der Verkürzte in seiner amtlichen Stellung, im Kreise seiner Familie, im Kreise seiner Freunde und als Glied der christlichen Gemeinde gewesen ist. Das amtliche Leben des Entschlafenen hatte nur einen hervorragenden Zug, das ist die Treue, treu dem Könige u. d. Herrn, treu seinem Eide. In bedeutamer Zeit durch königliches Vertrauen auf eine wichtige Stelle berufen, hat er ohne Menschenfurcht und Menschengefälligkeit seine schweren Pflichten beharrlich erfüllt und fern von jedem Eigennutz nur das Beste des Staates und vorzüglich das der Stadt herbeizuführen sich bemüht. Unter heißgeliebter König und Herr zählte ihn daher auch zur Zahl seiner treuen Diener, und die Thränen, welche der theure König ihm hier vor unsern Augen nachweint, sie sind der schönste Denkstein, welcher dem Entschlafenen zu Theil werden kann. Wer aber während des Lebens desselben noch nicht gewußt haben sollte, in welcher Anerkennung er bei seinen Mitbürgern stand, der möge die Augen öffnen und sehen, welchen Anblick unsere Stadt heute darbietet und was hier vorgeht u. s. w.“

Die halbe Stadt, bemerkt noch die Nat.-Z., war herbeigeeilt, um sich entweder bei dem Trauerzuge selbst zu betheiligen, oder demselben wenigstens als Zuschauer beizuwohnen. Die Menge beobachtete während der ganzen Feierlichkeit eine würdige schweigende Haltung, so daß den zur Aufrechterhaltung der Ordnung aufgestellten Polizeibeamten das Amt sehr erleichtert wurde und auch nicht die geringste Störung oder Unziemlichkeit vorgekommen ist. Die Poststraße, die Breitestraße, die Mühlendamm, die Stralauerstraße und die neue Friedrichstraße waren für den allgemeinen Verkehr abgesperrt, da alle diese Straßen erforderlich waren, um die vielen Wagen der Theilnehmer aufzunehmen.

Wie schon erwähnt, hatte sich bei dem Leichenbegängnis des General-Polizei-Direktors von Hinkeldey eine große Anzahl von Mitgliedern des Hauses der Abgeordneten betheiligt, zumal aus den Fraktionen der sogenannten gemäßigten Rechten. Wie man hört, ist auch deshalb und auf das Andringen von dieser Seite her der Anfang der Sitzung um eine Stunde hinausgerückt worden, welchen der Präsident Tags vorher, ungeachtet der auf jene Feierlichkeit hinweisenden Bedenken, auf 11 Uhr anberaumt gelassen hatte.

Von dem Schriftführer des Herrenhauses, Herrn Oberbürgermeister Piper, ist der „Voss. Zeitung“ nachfolgender Artikel mit der Bitte um Veröffentlichung desselben „unter Berlin“, zugegangen:

„In der heutigen No. dieser Zeitung wird der Aeußerung des Präsidenten des Herrenhauses, Prinzen zu Hohenlohe, rüch-sichtlich des zwischen dem Mitgliede dieses Hauses v. Kochow-Plessow und dem General-Polizeidirektor v. Hinkeldey stattgehabten, leider unglücklich beendeten Duells, in einer Weise erwähnt, die eine Erwiderung nöthig macht, um Mißdeutungen entgegenzutreten. Der Präsident des Herrenhauses war verpflichtet, der Abwesenheit des gedachten Mitgliedes zu erwähnen, einmal weil jede entschuldigte Abwesenheit dem Hause geschäftsordnungsmäßig mitgetheilt werden muß, und hier um so mehr, da Herr v. Kochow im Hause ein Schriftführeramt bekleidet, dann aber ferner und besonders, weil das Haus in die Lage gebracht werden mußte, darüber einen Antrag entgegenzunehmen, ob die im Art. 84 der Verfassungsurkunde auf den Beschluß des Hauses anzuordnende Aufhebung des Strafverfahrens stattfinden solle oder nicht. Wenn diese Mittheilung in allgemein ehrenden und dem Stände des Herrn v. Kochow zukommenden Ausdrücken erfolgte, so liegt es nahe, daß hierdurch dem noch in gestriger Sitzung rühmend erwähnten Gegner des Herrn v. Kochow weder zu nahe getreten ist, noch viel weniger zu nahe getreten werden sollte, wogegen die in dem Eingang gedachten Artikels gemachte Aufstellung: daß das Duell selbst nicht „vom Postamente“ des objektiven Rechts“ aus verwerflich erklärt worden, umsonstiger begründet ist, als unter Mitgliedern des Militärstandes — wozu Herr v. Kochow und der Präsident des Hauses zählen — das Duell unter Umständen für erlaubt, wenigstens straflos gilt. (Vergl. Allerh. Kabinettsordre vom 27. Septbr. 1845, Ges.-S. S. 681.) Die Ausföhrungen jenes Artikels entbehren hiernach der thatsächlichen Begründung.“

Wir halten es, sagt die Voss. Btg., nicht für angemessen, an diese Ausführung irgend eine weitere Bemerkung zu knüpfen, unsre Leser werden dieselbe selbst zu beurtheilen wissen.

In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses übergab der Handelsminister zwei Gesetzentwürfe, die Zinsgarantie 1) einer Eisenbahn von Hagen nach Siegen, und 2) für die Hinterpommersche betreffend. Ferner gelangte der von der Staatsregierung vorgelegte Gesetzentwurf, betreffend die Einführung des Zollgewichts als allgemeines Landesgewicht,

Kirchliches.
Jacobi-Kirche. Heute, Freitag den 14. d. M.,
 Nachmittags 4 Uhr: Passionspredigt.
 Herr Prediger Friedrichs.

Bekanntmachung.
 Die Bestimmungen im §. 34 ad 6 der Polizei-
 Ordnung vom 15. Dezember 1840, wonach:
 das Reiten und Fahren auf den Parade-
 Plätzen und auf dem kleinen Exercier-Platz
 vor dem Berliner Thore mit Ausnahme
 der Tage während des Wollmarktes den
 Civilisten verboten, und die Benennung dieser
 Plätze von Militärpersonen zu Pferde nur
 insoweit zulässig ist, als dieselben sich im
 Dienste befinden, oder ihre Dienstreide an
 militärische Aufstellungen gewöhnt werden
 sollen,
 wird mit Hinweisung auf die Strafbestimmung im
 §. 89 der obengedachten Polizei-Ordnung hiermit in
 Erinnerung gebracht.
 Stettin, den 10. März 1856.
 Königl. Polizey-Direction,
 v. Warnstedt.

Bekanntmachung.
 Das an die Chaussee grenzende, in Grabow be-
 legene Wiesengrundstück der Navigationschule da-
 selbst, von 5 M. 55 D. R. soll im Termin am
 Mittwoch den 26. d. M., Vorm. 10 Uhr,
 im Schulhause zu Grabow, öffentlich an den Meist-
 bietenden verkauft werden.
 Kaufsüchtige werden dazu mit dem Bemerkten ein-
 geladen, daß die Verkaufsbedingungen nebst Lage u.
 Situations-Plan hier und im Bureau der Königl.
 Regierung eingesehen werden können, auch im Licita-
 tions-Termin selbst vorgelegt werden.
 Köslin, den 10. März 1856.
 Königl. Domainen-Amt.
 v. c.
 Stapel.

Bekanntmachung.
Verkauf von Bäumen.
 Zur diesjährigen Frühjahrs-Plantung sind aus
 der städtischen Baumschule noch als Rest zu verkaufen:
 circa 150 Stück Äpfelbäume,
 circa 30 " Birnenbäume und
 circa 70 " Korkastanien,
 und kosten die Obstbäume 10 Sgr. die Kastanien
 aber 4 Sgr. pro Stück.
 Stettin, den 11. März 1856.
 Die Dekonomie-Deputation.

Bekanntmachung.
 Die Mitglieder des Sterbe-Kassen-Vereins,
 welcher zur Zeit unter dem Namen "Verein der
 Pommerischen Prov.-Zucker-Siederei-Arbeiter" besteht
 und unter einem andern Namen neu begründet wer-
 den soll, werden zur Erklärung über den Statut-
 Entwurf zur General-Versammlung
 am 15. März d. J., Abends 6 Uhr,
 im Central-Bureau der Königl. Polizey-Direction,
 gr. Wollweberstr. 587, hierdurch mit dem Bemerkten
 eingeladen, daß von den Ausbleibenden angenommen
 werden wird, sie treten den Beschlüssen bei, welche
 von der Mehrzahl der Anwesenden gefaßt werden.
 Stettin, im März 1856.
 Der Vorstand.

Liedertafel.
 Sonnabend den 15. März, im **Hôtel
 de Prusse:**
General-Versammlung.
 Anfang präcise 7 1/2 Uhr.
 Der Vorstand.

**Schützenverein
 der Handlungsgehülften.**
 Freitag den 14. d., Abends 8 Uhr:
Vorleser Vortrag.
 Herr Dr. **Volkman** über: "Nativ Geschichte-
 schreiber alter und neuer Zeit."
 Der Vorstand.

Stettiner Gesang-Verein.
 Sonnabend den 15. März c., Abends 7 1/2 Uhr,
 im Saale des Schützenhauses:
Concert und Abendessen.
 Das Einführen Fremder ist gestattet.
 Der Vorstand.

Neue Dampfer-Compagnie.
 In Gemäßheit des Beschlusses der General-
 Versammlung vom 8. November 1854 ersuchen wir
 die geehrten Teilnehmer unserer Gesellschaft, nach-
 dem bereits 80 % von der ersten Emission eingezahlt
 sind, fernerwette 10 % der zu dieser Emission ge-
 zeichneten Capitalsumme bis spätestens
 den 19. März c.
 an unsere Kasse gegen Quittung des Herrn Julius
 Köhler hier einzuzahlen.
 Bei späterer Zahlung würden die in den Ver-
 pflichtungsscheinen ausgesprochenen Folgen eintreten.
 Stettin, den 5. März 1856.
 Das Comité.

**Stettiner Strom-
 Versicherungs-Gesellschaft.**
 Die diesjährige ordentliche General-Versamm-
 lung unserer Gesellschaft wird
 am Sonnabend den 15. März a. e.,
 Vormittags 10 Uhr, im Börsenhause hieselbst
 Statt finden, wozu wir, unter Beziehung auf §§. 43
 und 47 unserer Statuten, die Herren Actionaire
 hierdurch ergebenst einladen.
 Nachstehende Anträge, welche eine Aenderung der
 Statuten involviren:

1. den in §. 1 der Statuten begränzten
 Versicherungsbezirk, erweiternd auf alle
 deutsche schiffbare Ströme, Flüsse und
 Kanäle zu erstrecken,
 2. die Geschäfte der Gesellschaft auch auf
 See- und Landtransport-Versicherungen
 auszudehnen und
 - eventuel 3. das Grund-Capital der Gesellschaft, durch
 fernere Emission von 750 Stück Aktien,
 jede über 200 R. bis auf R. 300,000 —
 zu erweitern.
- werden der General-Versammlung gemäß §. 49 der
 Statuten zur besonderen Beschlußnahme unterbreitet
 werden.
 Stettin, den 20. Februar 1856.
 Die Direction der Stettiner Strom-
 Versicherungs-Gesellschaft.
**Fretzdorf. C. F. Weinreich. Theel.
 Bachhufen. Theune.**

Stettiner Dampfschiff-Verein.
 In der am 10. d. Mts. stattgehabten General-
 Versammlung unserer Gesellschaft ist
 der Herr **Ludwig Gröning**
 zum Director erwählt, welches hiemit nach §. 13 des
 Statuts zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
 Stettin, den 12. März 1856.
 Der Verwaltungsrath.
**Hellwig. Marchand. A. de la Barre.
 Scheele. Kreich.**

Literarische und Kunst-Anzeigen.
 Bei uns ist zu haben:
Holz-Tabellen.
 Hilfs-Tabellen zur Berechnung des runden, vieredigen
 Holzes, sowie der Borde eines Baumstammes, und
 der Körper, welche die Form eines Kegels, eines ab-
 gefürzten Kegels, eines abgefürzten geraden Cylinders,
 eines Prismas und einer Pyramide haben, nach
 dem kubischen Inhalte derselben. Nebst einer Ta-
 belle über das Gewicht der verschiedenen Holzarten und
 einigen Regeln über die Decimal- und Buchstaben-
 rechnung. Für Mühlbesitzer, Holzhändler, Forst-
 beamte, Zimmermeister, Tischler u. s. w. Heraus-
 gegeben von Rud. Böhman. Zweite Auflage.
 8. Preis 10 Sgr.
Léon Saunier,
 Buchhandlung für deutsche u. ausländische Literatur
 und Musikalien-Handlung
 in Stettin,
 Münchenstr. 461, am Roßmarkt.

Bur Confirmation
 empfehlen wir:
Burkman,
 Einhundert Confirmationsscheine
 nebst eben so vielen, möglichst nach
 der Individualität der Confirman-
 den gewählten Denkprüchen und
 kurzen Ermahnungen. Preis 15
 Silbergroschen.
 Fünfzig mit passenden Denkprü-
 chen versehene Confirmationsscheine
 für Protestanten. Preis 6 Sgr.
R. Grassmann's Buchhandlung,
 Schulzenstraße 341.

Todes-Anzeigen.
 Heute Mittag wurde mir meine theure Tochter
 Pauline, in dem Alter von 22 Jahren durch den
 Tod entzissen, welches ich Statt jeder besonderen
 Meldung hiermit tief betrübt anzeige.
 Stettin, den 13. März 1856.
Hering, Professor.

Erst wenige Wochen sind vergangen und wieder-
 um hat uns der Herr eine große Prüfung auferlegt,
 indem wir nun auch den gestern Nachmittag 5 Uhr
 erfolgten sanften Tod unserer vielgeliebten guten
 Mutter, Schwieger- und Großmutter **Anna Doro-
 thea Sophie Trendelenburg geb. Otto,** im Alter
 von 76 Jahren, zu beweinen haben.
 Wahrlich die harten Schläge in unserer Familie
 folgen nur zu schnell aufeinander.
 Wir bitten unsern Schmerz durch stilles Weileid
 zu ehren.
 Stettin, den 13. März 1856.
 Die Hinterbliebenen.

Auctionen.
 Auf Verfügung des Königl. Kreisgerichts sollen
 am 14. März c., Nachmittags 2 Uhr, in **Grabow,**
 Breitestraße No. 107, Delgemalde, 1 Stubenubr,
 Glas, Porcellan, gute Herren-Kleidungsstücke, Lein-
 wäsche, gute Betten, mahagoni und birchene Möbel,
 als: 1 Trümeau, Sopha's, Kleider-, Bücher-, Küchen-
 und andere Spinde, Schreib- u. Kleider-Secretaire,
 Waschtolletten, Komoden, Tische, Stühle, Haus- und
 Küchengeräth öffentlich versteigert werden.
Reisler.

Die bereits angekündigte **Marzipan-Auktion**
 findet heute Nachmittag 3 Uhr in der großen Ode-
 straße No. 71 bestimmt statt.

Zu verkaufen.
Household-Kohle
 empfang und offerirt
H. A. Scholtz,
 gr. Lastadie No. 229.

Mein Weißwaaren-Lager
 beabsichtige ich gänzlich auszuverkaufen und offerire
**Kragen, Brochetragen, Garnituren in Tüll,
 Mull und Batist** für die Hälfte des Fabrikpreises.
H. Oppenheim,
 gr. Domstraße No. 623.

Unsere letzten Sendungen
Französischer gewirkter Long-Shawls,
 durch Farben-Pracht und schöne Qualität besonders ausgezeichnet, sind eingetroffen und empfehlen
 wir dieselben zu billigsten Preisen.
Gust. Ad. Toepffer & Co.

Hochrothe süße Mess. Apfelsinen
 sowie sehr schöne
Messinaer Citronen,
 in Kisten wie ausgezählt, billigt bei
Carl Stocken,
 gr. Lastadie 217.

**Extra feine süsse Sahnen-
 Butter,**
 in kleinen Fässern circa 30 Pfund, erhalte wöchent-
 lich 3mal frisch und offerire billigt.
Carl Stocken.

Grosse [Sahnen-Käse,
 noch sehr delikaten
Magdeburger Sauerkohl
 bei
Carl Stocken.

Die
Polsterwaaren-Fabrik
 von
F. GROSS,
 Schuhstr. 860, 1 Treppe hoch,
 empfiehlt hierdurch eine reiche
 Auswahl der modernsten, durch
 Reellität in der Fabrikation
 bereits rühmlichst bekannten
Polstermöbeln
 zu billigen aber festen Preisen,
 darunter:
100 Sopha's
 mit einfachen und eleganten
 Bezügen, im Preise von 9 1/2
 bis 60 Thalern.

120 diverse Polsterstühle,
 nach der neuesten Zeichnungen, solide ausgeführt u.
 so billig, als es sich mit Möbeln, für welche garan-
 tirt werden kann, nur irgend vereinen läßt.
 Von Spiegeln, Nothstühlen, graben wie auch ge-
 schweiften, goldenen Gardinenleisten, halte ich, den
 vielfachen Anforderungen zufolge, nunmehr eine reiche
 Auswahl auf Lager.
 Sopha- und Polsterstuhlgestelle, Möbelstoffe jeder
 Art, Tapezier-Materialien u. s. w., werden besonders
Wiederverkäufern zu den billigsten Fabrik-
 Preisen empfohlen.
 Alte Sophas nehme ich bei Ankauf von neuen
 Möbeln zu den höchsten Preisen in Zahlung.
Ferdinand Gross.

12 noch gut erhaltene Fenstern mit weißem Glase,
 circa 6 Fuß hoch und 4 Fuß breit, dazu 6 Doppel-
 fenster gehörend, sollen wegen Abbruch des Hauses,
 Roßmarkt No. 717 verkauft werden.
 1 mahag. Kinderbettstelle ist zu verkaufen!
 Münchenstr. 610, 3 Treppen.

**Vergleichung der Leuchtkraft einiger Licht-
 und Lampen-Flammen.**

Laufende No.	Name der Lampe	Verbrauch des Material pro Stunde.	Kosten pro Stunde.	Mittleres Intensitäts-Verhältniß der Lampen.	Kosten gleicher Lichtmengen pro Stunde.
1	Stearinlicht, 6 auf 8.	5/8	2 15/16	1	2 15/16
2	Parafinlicht, 6 auf 8.	1 1/20	4 3/8	1 1/10	4 1/8
3	Moderateurlampe m. Docht von 14 Linien.	2 7/12	4 9/10	6 1/2	3/4
4	Moderateurlampe m. Docht von 12 Linien.	2 1/6	4 1/10	6 3/4	3/8
5	Wie No. 4.	2 1/3	4 1/2	6	3/8
6	Moderateurlampe m. Docht von 10 Linien.	1 5/8	3 1/2	4 3/4	3/4
7	Moderateurlampe m. Docht von 7 Linien.	1 1/4	1 9/10	2 3/4	3/4
8	Stellampe (Schiebelampe) mit Docht von 12 Linien.	2	3 3/4	5 1/2	3/4
9	Wie No. 8.	2 1/3	4 1/2	5 1/2	1/2
10	Photogenlampe mit plattem Docht von 10 Linien Br.	1 1/4	2 3/10	5	1/2
11	Photogenlampe mit plattem Docht von 6 Linien Br.	1 1/6	2 1/5	3 1/2	3/8
12	Pinafinlampe (Camphin) m. plattem D. v. 6 Linien Br.	1/2	1 1/2	2 3/4	1/2

Vorstehende Zahlen sind die Ergebnisse genauer Messungen, die mit einem neuen Photometer (Lichtmesser) nach wissenschaftlichen Prinzipien angestellt wurden. Veranlassung dazu gab der Wunsch, die in neuerer Zeit so vielfach angebotenen neuen Leuchtstoffe, wie Photogen, Camphin, Pinafin u. c. im Verhältniß zum Miböl hinsichtlich ihres Leuchtwertes kennen zu lernen. Die zum Grunde liegenden Preise der Leuchtmaterialien sind folgende: Stearinlicht 10 Sgr. pro Pfund. (Man erhält bei diesem Preise aber nur 25 bis 26 Loth in einem Pfundpaquet, so daß das richtige Pfund durchschnittlich 12 Sgr 6 Pf. kostet.) Parafinlicht das richtige Pfund 22 1/2 Sgr. Das Pfund Miböl, Photogen oder Camphin 5 Sgr.
 Die Zahlen der Rubrik dieser Tabelle mögen noch durch folgende Zeilen erläutert werden. Die cylindrischen (runden) Dochte der Lampen No. 3. bis 9. sind so gemessen, daß sie platt zusammengelegt und dann in der Breite bestimmt wurden; sie lagen also dabei doppelt. Es ist dies so der Gebrauch bei den Lampenfabrikanten.
 Zur Ermittlung des verbrauchten Materials wurde eine Brennzeit von 3 1/2 Stunden verwendet.
 Die in Rubrik 4 aufgeführten Intensitäten der Lampen sind Mittelwerthe aus den photometrischen Messungen, die am Anfang und am Ende des Versuchs stattfanden. Zu diesen Mittelwerthen nur paßt der Verbrauch an Leuchtstoff, denn hätte man

die Flamme durch Stellung des Dochtes immer gleich intensiv leuchtend erhalten, so würde mehr Leuchtmaterial verbraucht worden sein. Daß die Leuchtkraft der Flamme eines Stearinlichtes 6 auf 8 Pfund die Einheit bei der Vergleichung der anderen Lampen bildete, ist in der Rubrik 4 zu sehen. Die Flamme der Lampe No. 5 ist demnach gleich 6 Stearinlichtflammen.
 Die Rubrik 5 lehrt, zu welchem Preise die geprüften Lichte und Lampen eine gleiche Lichtmenge liefern. Man ersieht daraus, daß das Stearinlicht dieselbe Lichtmenge für etwa 3 Pfennige liefert, die bei den Dellampen nur 1/4 Pfennige kostet, bei den Photogen- und Camphin- (Pinafin-) Lampen nur 1/2 Pfennige bis 3/4 Pfennige. Diese Rubrik zeigt aber auch, daß die Dellampen das Licht alle zu demselben Preise liefern, vorausgesetzt, daß sie gut konstruirt sind, denn die Unterschiede in der Tabelle würden wahrscheinlich verschwinden, wenn die Versuche öfter wiederholt und dann die Mittel aus allen genommen würden.
 Erscheinen nun hier die Photogen- und Pinafin- (Camphin-) Lampen als die billigsten, was bei höheren Delpreisen, wie wir sie vor wenigen Monaten hatten, noch bedeutender hervortritt, so ist doch nicht zu übersehen, daß sie eine Vorsicht in Anspruch nehmen, welche eine Dellampe nicht erfordert. Die flüchtigen Leuchtmaterialien dieser Lampen sind so entzündlich wie Terpentindl, sie verflüchtigen sich leicht und die Dämpfe fangen eben so leicht Feuer. Der oft unangenehme Geruch dieser Leuchtstoffe ist

Den Rest unserer vorjährigen
Französischen gewirkten Long-Shawls
verkauften wir bedeutend unterm Kostenpreise.
Gust. Ad. Toepffer & Co.

**Rothen und weißen Klee-
saamen, Thymothee, Engl. u.
Ital. Reygras, ächte Franz.
Luzerne** sowie auch alle übrigen Sorten **Gras-
saamen** empfiehlt in ganz frischer Waare billigt
August Scherping,
Schub- u. Fuhrstr.-Ecke No. 855.

Alle Arten Särge sind stets vorräthig
im Magazin, Hofmarkt No. 718.

**FrISCHE Holst. und
Engl. Austern
in Truchot's Keller.**

Ein noch gut erhaltenes **Schlaffsofa**
steht veränderungshalber billig zum Verkauf bei
F. Gross, Schuhstr. 860.

Sonnabend, den 15. d. M., treffen im
„Gasthof zur goldenen Krone“ (große La-
stade) mehrere hochtragende und frisch-
milchende Kühe zum Verkauf.

Stepprock-Watten
a St. 6, 8, 10 u. 12 g. so wie andere Watten von
1-7/8 Sgr. empfiehlt die Fabrik von **J. Ph. Zietke.**

Sächsische Gurte empfiehlt
Albert Brehmer.

**Kindvieh-Krippen, Pferde-Krippen und
Schweineböden**, in jeder beliebigen Größe, von
Kunststein, welcher dem Marmor ähnlich ist, empfiehlt
die Kunststein-Fabrik von
Philipp Loewer.

Diese Krippen auf verschiedenen landwirtschaft-
lichen Ausstellungen mit der ersten Preis-Medaille
prämiert, sind nicht theurer als Holzrippen, dagegen
durch Form, Reinlichkeit und Dauerhaftigkeit bedeu-
tend vortheilhafter als alle anderen Sorten. Zeich-
nungen und Preise auf Verlangen.
Der Obige.

Gurten
für Sattler und Tapeziere hat in allen
Breiten zu billigen Preisen abzulassen
F. Gross, Schuhstr. 860.

Kleesamen
in weißer, rother und gelber Waare, Steinklee, In-
carnatler, Schwedischer Klee, Thymothee, echte neue
französische Luzerne, Sandluzerne, Spörgel, echt
Engl., Franz., Ital. und Deutsches Reygras,
Knaulgras, Wiesensackschwanz, Schaaf-, Wiesen-
Manna-, harten und roten Schwingel, Hain-,
Wiesen-, rauhes und spätes Nispengras, Honig-,
Strauß-, Perl-, Geruch-, Zitter-, Kobelgras, Fiorin-
und Ramm-Gras, Rajenschiele, oldhajer, Sand-
hafer, Schaafgarbe, Wegbreit, Bibernelle, Pimpi-
nelle, weiße, gelbe und blaue Lupinen, Seradella,
Kümmel, Mais, Futter- und Biergartenmischung,
Möhren-, Rüben- und Wald-Samen in den
verschiedenen Sorten, echten neuen Vernauer, Ri-
gaer, Libauer und Memeler Kron-Säe-Gein-
samen, sowie auch Chili-Salpeter und echt Ve-
nerianischen Guano von **Anthony Gibbs &
Sons** in London,
billigt bei
Karkutsch & Co.,
gr. Dderstr. Nr. 5.

Household Kohle
offerirt
Carl Puschendorf,
große Domstr. 670.

weniger lästig, da die Lampe beim Brennen nicht riecht, brennt
sie aber nicht, so muß man wenigstens den Cylinder oben schlie-
ßen, dann wird sie wenig riechen. Der Umstand aber, daß Fälle
vorkommen, die zur Entzündung des Leuchtmaterials im Behälter
der Lampe führen und dann diesen unter Explosion zertrümmern,
mahnt zur größten Vorsicht, namentlich thut man wohl, diese
Lampen beim Auslöschten auszublauen, nicht es durch Einschrauben
des Dochtes zu bewirken.

Eine gut construirte Dellampe, d. h. eine solche, bei der
der Delstand sich gleich hoch erhält und bei welcher der Cylinder
auf- und niedergerückt werden kann, ist in Sicherheit und Wir-
kung bis heute noch nicht übertroffen. Die Moderaturlampen
erfüllen diese Ansprüche am besten, die Schiebelampen oft nur un-
vollständig, da bei denselben der Cylinder meist nicht verstellbar
ist, man also einen zerbrochenen guten Cylinder nur immer wie-
der durch einen ebenso geformten neuen ersetzen darf. Daher
denn auch die Erfahrung, daß dieselbe Lampe mit einem andern
Cylinder oft schlecht brennt. Die Moderaturlampen haben noch
den großen Vorzug, daß sie ohne Schatten sind, da das Del-
gefäß im Hufe liegt; sie lassen auch nie Del überfließen, was die
Schiebelampen thun, wenn sie nach vorne geneigt stehen. Da
man Moderaturlampen in allen Größen hat, so wird man auch
für alle Ansprüche Befriedigung finden, zumal sie ja, wie oben
erwähnt, das Licht zu demselben Preise produzieren. Will man

für Interessenten:
— **Dr. Romershausens Augen-Essenz** —
bet **W. H. Rauche, Optikus.**

Musverkauf
echter Französischer und Wiener Umschlag-
tücher zu jedem Preise, die 18 Zhr.
gekostet haben für 7 Zhr., die 22 Zhr. gekostet
für 8 Zhr.
J. Meyer,
Reichslägerstraße No. 132

Anzeige.
Da ich mein Geschäft von der kleinen Oberstr.
No. 1046 nach der Mönchenstr. No. 607, in das
Schlossmeister Gräuert'sche Haus, verlegt habe, so
empfehle ich Einem hochgeehrten Publikum und mei-
ner werthen Nachbarschaft meine Fleischwaaren, als:
Rind-, Kalb-, Schweine- und Hammelfleisch,
sowie ausgezeichnete Preß-, Zungen- und Leber-
würst, mit dem Versprechen, gute und reelle Waare
zu liefern und billige Preise zu stellen.
Stettin.
C. A. Müller,
Fleischmeister, Mönchenstr. No. 607.

Bermischte Anzeigen.
Auguste Knepel,
oberhalb der Schubstraße 148,
empfiehlt sich zur Annahme
von Strohhüten aller Art zur
Wäsche.

Eine **Brieftasche**, worin sich Papiere
mit dem Namen des Eigenthümers befinden
und die außerdem **50 Thaler**, in 4
ausländischen 10-Thaler-Scheinen, eine
Breslauer 5-Thaler-Banknote, sowie 5 Zhr.
Preuß. 1-Thaler-Scheine enthielt, ist von
der langen Brücke bis zum Salzspeicher in
der Oberwiek **verloren**. Der ehrliche
Finder erhält gegen Wiederabgabe derselben
bei **C. W. Kemp** am Bollwerk 5
Thaler Belohnung.

C. Linderer,
Bahnarzt aus Berlin,
wohnt jetzt
Kohlmarkt 155, 1 Treppe!
(im Hause des Schirmfabrikanten Herrn Kluge)
zu jeder Tageszeit zu consultiren für **alle zahn-
ärztlichen Vorkommnisse!**
Für Unbemittelte nur Morgens von 8-9 Uhr.

Atelier.
Photographien, Daguerreotypen u. Panno-
typen (neuer Erfindung), werden täglich angefer-
tigt Kohlmarkt 761, im Hasser'schen Hause.
C. Hecker & Co.,
Portraitmaler u. Photographen aus Berlin

Gummi-Schuhe werden schnell u. gut reparirt
oberh. d. Schubstr. 149, 1 Tr.
Alte Kleidungsstücke, Möbel, Betten, Wäsche
auch Stiefel werden gekauft Mönchenbrü 194, der
Königsstr. gegenüber links, früher kleine Laden.

also eine Lampe haben, die eine Wirkung von etwa 3 Stearin-
kerzen geben soll, so wird man die unter No. 7 aufgeführte wäh-
len, sie wird per Stunde etwa 2 Pfennige zu unterhalten kosten,
wenn das Del 5 Sgr. pro Pfund kostet. Um bei einer Moder-
aturlampe das Licht auf dem Tisch zu concentriren, muß man
dieselbe ohne Unterstell benutzen, die Kugelglocke entfernen und
dafür einen Papierschirm aufsetzen, dann hat man eine vortheilhafte
Wirkung. Was Reparaturen an Moderaturlampen anbelangt,
so sind dieselben gewiß nur selten. Die meiste (No. 5 der
Tabelle) ist länger als ein Jahr ohne reparirt zu werden be-
nutzt worden, nachdem sie der Klempnermeister Schulz (in der
Brauenstraße) hergestellt hatte. Seder Klempner weiß freilich
damit nicht umzugehen, aber wir haben hier der geschickten
Klempner mehrere.

Bermischtes.
* Dieser Tage erhielt ein Bauer in Waiblingen (Würtem-
berg) brieflich den Rath, gewisse Bibelstellen nebst einigen Kreuzen
auf ein Blatt Papier zu schreiben und dieses nebst 100 fl. in den
Schornstein zu hängen; es könne dann nicht fehlen, daß er seinen
schwebenden Prozeß gewinne. Der Aberglaube steigt zu größerer
Sicherheit halten jedoch Vater und Sohn bis gegen Morgen Wache
und als sie endlich einschlafen, tömmt der Dieb und hebt den Schatz.

Alle Arten wollene und seidene
Stoffe werden sowohl gewaschen als
gefärbt und wie neu zurückgeliefert, in
der Färberei und Wasch-Anstalt von
Heinrich Müller zu Berlin,
Wallstraße 89. Die Annahme ist bei
D. Salinger, oberh. der Schuh-
straße 624, 1 Treppe hoch.

Wanzen u. Schwaben,
wie auch Ratten und Mäuse, vertilge sofort in be-
kannter Weise radikal. Da ich mich nur einige Tage in
Stettin aufhalten werde, so bitte ich gefällige
Aufträge mir schleunigst durch die Expedition dieses
Blattes zukommen zu lassen.
Theodor Kirchner,
Kammerjäger aus Berlin.

Für altes Kupfer, Messing, Zinn, Blei,
Zink, altes Eisen, Knochen, Lumpen, Lau-
wert, Zeitungs-Papier, Borsten, Sawein-
haare, Federn, besonders Hagen-, Kaninchen-,
Iltis-, Marber-, Fuchs-, Dach-, Schaf- u.
Ziegenfelle u. dgl. m., zählt wie bekannt den
allerhöchsten Preis
Ph. Beermann,
1057. Mittwochstraße. 1057.

NB. Bestellungen werden auch auf Verlangen außer
dem Hause ausgeführt.

Für Fußleidende
von 10-1 und 3-5 Uhr Breite- und Parade-
platz-Ecke No. 378, 1te Etage, zu sprechen
Ludwig Oelsner, Fußarzt.

Zur Erinnerung.
Ein geehrtes Publikum mache ich hierdurch auf-
merksam, das ich alle Arten schwedische Haarbretten
sauber anfertige. Proben liegen in der Pughand-
lung von Fr. Heldt, oberhalb der Schubstraße, und
in meiner Wohnung, Langebrudstraße No. 82, zur
Ansicht aus.
W. Fischer.

Meinen geehrten Kunden die ergebene Anzeige,
daß ich von der Breitenstraße nach der Pelzerstraße
No. 654, gerade über dem Münzhof, gezogen bin.
Jagielski,
Kleidermacher für Civil und Militair.

Am letzten Sonntag Abend ist auf dem Wege
von der gr. Wollweberstr. bis zum Johanniskloster
eine langliche goldene Broche, mit einem S von
Perlen in der Mitte, verloren worden.
Der Wiederbringer erhält eine dem Werth an-
gemessene Belohnung gr. Wollweberstraße Nr. 559,
im ersten Stod.

Eingesandt!
Vorgestern hörte ich die Bemerkung:
„Auch ein edler Hans“ nicht obgleich, son-
dern weil er einen dummen Streich be-
gangen hat.
Gestern machte ein mir Unbekannter über Jemand
der eben aus Berlin kam, die Bemerkung:
„Auch ein edler Hans!“
Kann nicht Jemand Aufklärung über diese Be-
merkungen geben?
Ein Wisbegieriger.

Becheidene Anfrage.
Welches Prädikat gebührt **Kunz**, wenn **Hans**
einer der Edeln ist?
Ein Mitglied einer Herrengeellschaft.

STADT-THEATER.
Freitag, den 14. März:
Gastspiel des Königl. Sächsischen Hofschau-
spielers **Hrn. Bürde** aus Dresden.
Don Carlos.
Trauerspiel in 5 Akten von Schiller.
Marquis Posa..... Herr Bürde.

Zu vermieten.
Ein neu eingerichteter Laden im Hause Nr. 59,
dicht neben dem Kaufmann Herrn Degner, ist zum
1. April zu vermieten. **E. F. Neemann.**

Junkerstr. 1107 sind Wohnungen von 2 Stuben,
Kammer u. Küche, und 1 Wohnung von 1 Stube,
Kammer u. Küche zum 1. April d. J. miethsfrei.
A. Silbersdorf.

Pelzerstr. 803 ist 1 Parterre-Wohnung zu vermieten.
Ein Comtoir nebst Stube u. Cabinet ist Beutler-
straße 59 zum 1. April zu vermieten.
E. F. Neemann.

Eine kleine Stube mit Bett ist an einen Herrn
zum 1. April, Pflug- u. Peterstienstr.-Ecke Nr. 983,
1 Treppe hoch, zu vermieten.

Die zweite Etage des Hauses Nischgerstr. 709,
bestehend aus drei Stuben, heller Küche u. Zubehör
wird zu Johannis d. J. miethsfrei.

Wegen Ortsveränderung des Miethers ist in der
Nähe des Schlosses, Fuhrstr. Nr. 842, 1 Tr. hoch
nach vorne, ein anständiges möblirtes Zimmer nebst
Kabinet zum 1. Mai anderweitig zu vermieten.

Vollenstraße No. 787 ist Bel-Etage eine
möblirte Stube nebst Cabinet zum 1sten April zu
vermieten.

Dienst- und Beschäftigungs-Gesuche.

Für m. in Seiden-Band- und Weißwaaren-
Geschäft suche ich sogleich einen Lehrling.
H. Oppenheim.

Ein junges Mädchen, die mehrere Jahre als
Wirthschafterin auf großen Gütern fungirte, sucht
eine ähnliche Stellung. Das Nähere in der Exp.
dieses Blattes.

Für ein Commissions- und Agentur-Geschäft
wird ein Lehrling gesucht, der die nöthigen Schul-
kenntnisse besitzt und für Wohnung und Beförderung
selbst zu sorgen vermag. Adressen unter **A. G.**
werden in der Exp. d. Bl. erbeten.

Einen Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat die
Sattler-Profession zu erlernen, wünscht
**H. Wensner, Sattlerstr.,
Breitestr. Nr. 366.**

Familien-Nachrichten.

Geboren: Ein Sohn den Herren Staatsanwalt
Leske zu Grunberg, Regim.-Arzt Dr. Westphal zu
Breslau, Pfarrer Dr. Korte zu Sanellewalde, Kreis-
Physikus Dr. Wetzel zu Glog. — Eine Tochter den
Herren Baumeister Brandenburg zu Berlin, Reg-
Secr. Werner zu Breslau.

Verbunden: Schiffbaumeister G. Zieske, Anna
Göbe, Berlin u. Stettin. Polzei-Director Fesca,
Friederike Dyeme, Halle.

Verstorben: Hauptmann im 9. Infanterie-Regt.
(Colberg) Rudolph Noack, Mechaniker J. Henning
zu Berlin. Stadtrath C. Petersen zu Frankfurt a. M.
Rittergutsbesitzer J. Schay zu Krotoschin. Haupt-
mann a. D. G. Vorn zu Lels. Kaufm. J. Haber
zu Breslau.

Angetommene Fremde.

„Hotel de Prusse“: Rittergutsbes. von der
Osten a. Blumberg, Mathes mit Sohn a. Hohen-
karzig, General-Intendant von Hulsen a. Berlin,
Sapaperei-Director Kunig a. Luerfurt, Reg.-Rath
Ledebuhr a. Cöslin.

„Hotel du Nord“: Kaufm. Lejewitz a. Bremen,
Zauke a. Gollnow, Sohn a. Mainz, Burkhardt a.
Mannheim, Schmidt a. Apolda, Emhard a. Erfurt,
Traube a. Jelluborn, Vogelgang a. Halle i. West-
phalen, v. d. Erone a. Langenseld, Haad a. Ham-
burg, Wallach u. Rosenheim a. Berlin, Particulier
Erumbigel a. Ludwigslust, Techniker Bodenried a.
Wernigsen.

„Hotel Drei Kronen“: Kaufm. Michel a. Mag-
deburg, Goldschmidt u. Schays a. Breslau, Voas a.
Hamburg, Engländer a. Mainz u. Saar a. Augs-
burg, Kreis-Baumeister Weishaupt a. Königoberg,
Stadtrath Lemke a. Danzig, Gasthofbes. Schmidt
a. Anklam, Gutsbes. Martini a. Ludom, Weinbach
nebst Frau a. Stenduburg, Hofstbin u. Danide a.
Wedlensburg.

„Hotel Fürst Blücher“: Hauptmann v. Eister-
mann u. Ober-Feuerwerker Schaffer a. Spandau,
Rittergutsbes. Witte nebst Fam. a. Fintelwalde,
Land. v. Lyeol. Holland a. Grieswald, Amtmann
Kehmann a. Polzin, Ober-Förster Eckstein a. Neu-
Kruppin, Schiffscapt. Buchholz u. Neutber a. Swi-
nemünde.

besitzt ihn aber nicht lange, denn die Polizei macht ihn bald aus-
findig.

* Vor einigen Tagen — sagt ein französisches Blatt — sprachen
zwei Herren auf dem Boulevard in Paris vom Herrn v. A., der
eine gewaltige Nase hat. „Still!“ unterbrach Einer den Andern,
der eben über A. loszog, „ich sehe keine Nase, er ist nicht weit.“
„D, wenn Sie nur seine Nase sehen“, erwiderte der Gewarte, „da
habe ich noch Zeit auszusprechen, ohne daß er etwas hört.“

* Man schreibt aus Lyon: „Vor einigen Tagen ging ein por-
tugiesischer Offizier in Begleitung eines Drang-Utangs durch die
Stadt, den er in den Waldern Bengalens gefangen hat. Dieser
Affe, welcher 6 Fuß engl. hoch ist, geht ohne Anstrengung aufrecht.
Von einem Ohr zum anderen trägt er den unteren Theil des Ge-
sichtes mit einer Art von Bart bedekt, was seine Aehnlichkeit mit
dem Menschen noch vermehrt. Eine große Volksmenge begleitete
vom Bahnhofe an dieses sonderbare Thier, das mit seinen Mantin-
Beinkleidern und dem fed auf ein Ohr geklesterten Strohhute ganz
wie ein amerikanischer Pflanzler ausah.“

* Das „Athenäum“ erzählt eine ergötzliche Anekdote über die
Dienste, welche der elektrische Telegraph Reisenden, die in Berlegen-
heit gerathen sind, leisten kann. Ein Engländer aus Liverpool be-
fand sich von Geld entblößt in Amsterdam. Er geht ganz ruhig
auf's Telegraphen-Amt und schreibt einige Worte. Zwei Stunden
später, als er eben zu Tische saß, sah er einen Herrn in das Zim-
mer treten, welcher ihm 100 Pfd. Sterling einhändig, der Dreie
gemäß, welcher sein Banquier einem dortigen Correspondenten ge-
geben hatte.